

Beleunigte Durchführung des Ernährungshilfswerkes.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt zum Reichsbeauftragten ernannt.

Berlin, 30. Juni. Der Reichsbeauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat den Leiter der NSD, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, zum Reichsbeauftragten für die Erfassung und Verwertung der Küchen- und Nahrungsmittelabfälle beauftragt.

Die NSD hat den Auftrag, die in den deutschen Haushaltungen, den gewerblichen und industriellen Betrieben bislang nicht verwerteten Küchen- und Nahrungsmittelabfälle planmäßig zu erfassen, einsammeln und zur Schweißung zu verwerten.

Die erforderlichen Maßnahmen werden nach dem Einvernehmen mit dem Leiter der Wirtschaftsprüfung, Staatssekretär Bode, vom Hauptamtsleiter Hilgenfeldt aufgestellten Richtlinien in allen deutschen Gemeinden beschleunigt durchgeführt.

Das zur Durchführung der Küchenabfallerfassung und -verwertung geschaffene Ernährungshilfswerk arbeitet jetzt in mehr als der Hälfte aller größeren und mittleren Städte mit gutem Erfolge. Es hat sich gezeigt, daß die Abfälle der Küchenabfälle und ihre Verwertung durch Schweinefleisch eine besondere Schwierigkeiten durchzuführen sind, wenn die organisatorischen und sonst notwendigen Vorbereitungen mit der gebotenen Sorgfalt getroffen werden.

Nachdem nunmehr auch die Durchführung des Ernährungshilfswerkes auf Erfassung des Abfalls der Fleischwaren in die Hand von Hauptamtsleiter Hilgenfeldt gelangt ist, und die inzwischen angelegten städtischen Betriebe zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, wird die allgemeine und vollständige Erfassung der Küchen- und Nahrungsmittelabfälle nicht mehr lange auf sich warten lassen und das Ziel der Abfuhr aller Abfälle von einer Million Schweine pro Jahr aus bisher nicht verwerteten Abfällen erreicht werden.

Die Verelendung des Sowjetarbeiters.

1 Kilogramm Kirschen für einen Tagelohn. — Peningsproben Mordtötungen.

Peningsproben, 30. Juni. Die „Peningsproben“ Brande bringt eine amtliche Mitteilung der Preise auf dem Lebensmittelmarkt, die für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse des Sowjetarbeiters von großem Interesse ist. Das Blatt nennt die folgenden amtlichen Preise in Rubeln: Zwiebeln 1,00 je Kilogramm, Salat 1,70, Weizenbrot 2,20, Kartoffeln 1,20 bis 1,70, Blumenkohl 2,50 je Kopf je 500 Gramm, weiße Schoten 6,00 je Kilogramm, Stachelbeeren 4,00, Aprikosen 9,00 und Erdbeeren 5,00.

Aus diesen amtlichen Notierungen geht mit erschütternder Deutlichkeit hervor, daß die gewöhnliche Spanne, die zwischen den hohen Preisen auf der einen und der geringen Kaufkraft des Arbeiterlohnes auf der anderen Seite besteht, eher noch größer ist. Nach dem letztamtlichen Notenschlüssel der durchschnittlichen Arbeiterverdienste für das Jahr 1937 könnte sich demnach ein sowjetrussischer Arbeiter für einen Tagelohn einmal 1 Kilogramm Kirschen kaufen! Es ist aber bezeichnend, daß in der vorstehenden Preisliste die Notierungen solcher Lebensmittel wie Butter, Fleisch, Eier usw. nicht enthalten sind; gerade diese Lebensmittel sind für den Sowjetarbeiter im Preise unerreichbar.

Nach dem Weltkrieg hat der soziale Gedanke gegenüber den rein politischen Bewegungen in der Politik einen immer größeren Raum eingenommen. Gerade die Sowjetunion bedeutet die sozialistische Idee als den Ausgangspunkt ihres Denkens und stellt zugleich ihre ganze innere Kraft und ihre militärische Macht in den Dienst dieses Ideals. Sie gibt vor, für die Befreiung des Arbeiterklasses, oder nach den Moskauer Worten, der Proletariats in aller Welt zu kämpfen. Man sollte deshalb meinen, daß die Lebensbedingungen des Arbeiters in der Sowjetunion die denkbar besten sein müßten. Die aus Russland kommenden Nachrichten, gerade auch die vorstehende Mitteilung, beweisen jedoch das Gegenteil. Überall da, wo der Sowjetarbeiter zu leuchten beginnt, fängt die große Tragödie des Arbeiterklasses an. Wir haben das in Spanien erlebt und in gewaltiger Form auch in Frankreich, wo man dem Arbeiter Lohnverhöhnungen zubilligt, die aber längst durch Teuerung und Geldentwertung aufgezehrt werden. Es kommt den roten Machthabern eben nicht darauf an, der Schicksal des Arbeiters zu bessern, sondern die Macht für eine internationale jüdische Clique zu erlangen. Der Arbeiter ist dabei der Betrugene, der letzten Endes mit seinen Opfern die Leiche bezahlen muß.

Die vier von Kajüte 863.

Von Mathias Ludwig Schroeder.

Als Erlebnis des Verlags Herder, Freiburg, bringen wir diesen Banddruck aus einem Roman des jungen Arbeiterdichters Mathias Ludwig Schroeder. Der Roman trägt den Titel „Die vier von Kajüte 863“ und ist die Schilderung einer „Kraft durch Freude“-Fahrt.

(Die Schlußleitung.)

Dröhnen ist es Nacht geworden. Das trübe Dunkel liegt vor den Sternen wie eine Decke. Und alles ist so wunderbar ruhig. Das Meer tumelt lautlos. Wohl hat man die Gilit, vermischt ihren lippenhaften Weller, aber es ist wie das Schwarze, weil man vom Schlaf weiß.

Und durch die tauchwasserige Kiste gen Norden gleitet Regenschauer und gleichwohl unter Schiff.

Die Decke hat dümmel hell und von den bunten Lampen über den Kellings, die dort wie eine farben glühende Kugelkette dicht nebeneinander leuchten. Die glitzernden Wellen fressen den blauen Himmel. Man sieht auch ein niedriges Fenster der oberen Kajüteflucht auf, wird wieder dunkel, dann sind mehrere Kufen zugleich erleuchtet, schließlich die ganze Kajüte, — und unter uns glitzert der Schiffsrand in ungleichen Punkten. Hinter den Kulissen geht man schlafen. Die Decke werden leer. — Und ich denke, ich gehe aus.

Der Wind ist noch immer hart. Das Schiff ringt mit den rollenden Wellenbergen und weht sich aufwühlend gegen das Schlingern. Trotz des Sturmes wandern noch einige unter dem Rost der Vorderkante. Es sind meine Kojen nachbarn. Auch der Wächter ist dabei. Sie trafen sich vorhin mittelfristig und wollten auch schlafen gehen. Sie kommen aber bereitwillig meinem Wunsch nach und klappten noch einmal mit mir an den Bug. Es riecht der Wind. Wir drücken unsere Köpfe fester in die Stütze und klappten am Aufspinn vorüber. Da tauchen über uns, in der völlig im Dunkel

Zwei Verordnungen des Reichsfiskusministers

Bereinichtigung des kirchlichen Finanzwesens.

Berlin, 30. Juni. Der Reichsfiskusminister hat zwei Verordnungen erlassen. Nach der 15. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937 blüht auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. September 1935 (RGBl. I, S. 1176) zur Vereinheitlichung der kirchlichen Angelegenheiten der deutschen evangelischen Kirchenanstalt und bei den Verwaltungsbehörden der deutschen evangelischen Landeskirchen je eine Finanzabteilung. Die Beamten der allgemeinen kirchlichen Verwaltung sind zur Übernahme des widerrechtlichen Ehrenamtes als Vorsitzende oder Mitglieder der Finanzabteilung verpflichtet. Die Finanzabteilung trifft ihre Entscheidungen durch den Vorsitzenden nach vorangegangener Beratung. Die Finanzabteilung leitet die Vermögensverwaltung der Kirche, für deren Besitz sie gebildet ist. Sie vertritt die Kirche. Die Finanzabteilung stellt den Haushaltsplan und die Umlage der Kirche fest. Sie bestimmt die Art der Aufbringung der Umlage und überwacht die Verwendung der Haushaltsmittel.

16. Verordnung

zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937.

Nach Grund des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. September 1935 — RGBl. I, S. 1176 — und des Gesetzes des Führers und Reichskanzlers über die Einberufung einer verfassunggebenden Generalversammlung vom 15. Februar 1937 — RGBl. I, S. 203 — ordne

Nach Holland nach Belgien.

Anwendung der Dol-Entscheidungen auf Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Die belgische Regierung hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß sie die in dem Abkommen zur Einwirkung der Handelsbeziehungen vom 28. Mai den Dol-Entscheidungen angelegten Räumungsbeschlüssen der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsjuristen (Völk. a. v. Artikel 1) ab 1. Juli auch auf deutsche Waren anwendet.

Neue Kämpfe an der indischen Nordwestgrenze.

Zwei Tote und fünf Verwundete bei den Engländern.

London, 30. Juni. An der indischen Nordwestgrenze ist es wiederum zu schweren Kämpfen zwischen Engländern und britischen Truppen gekommen, wobei nach englischen Meldungen 28 Engländer getötet wurden. Auf englischer Seite betragen die Verluste zwei Tote und fünf Verwundete.

Bolschewistisches „Hauptquartier“ unter nationalem Feuer.

Bisher 14 000 Gefangene und Überläufer.

Bilbao, 30. Juni. Nach einer mehrstündigen Pause konnte die nationale Luftwaffe am Mittwoch bei gutem Wetter ihre Tätigkeit an der Küste erfolgreich wieder aufnehmen. Bombenangriffe bombardierten die bolschewistischen Stellungen an mehreren Frontabschnitten. Mittwochmorgen nahm auch die Infanterie ihren Vormarsch wieder auf und besetzte wichtige Stellungen auf dem Balmalejo-Höhen nördlich von Balmalejo sowie einige Dörfer. Die Bahnlinie Bilbao-Balmalejo ist bereits ganz vom Feinde eingenommen. Durch die Einnahme einiger Punkte an der Straße Balmalejo-Castro-Albales liegt auch der Ort Castro, der nach der Ansicht der nationalen Oberkommandos als wichtiges „Hauptquartier“ der bolschewistischen Bewegung war, von zwei Seiten im Feuerbereich der nationalen Artillerie.

Auch die Truppenabteilungen, die südlich von Balmalejo in westlicher Richtung vorrückten, um sich mit den nationalen Truppenabteilungen im Frontabschnitt von Balmalejo zu vereinen, haben ihr Ziel erreicht. Durch die militä-

rischen Operationen der letzten Tage an diesem Frontabschnitt ist das nach in der Hand der Bolschewisten befindliche Gebiet zwischen Orduña, Rana und Balmalejo vollständig eingenommen und von den westlichen bolschewistischen Front abgeschnitten.

Auch die an der nach Santander führenden Küstenstraße operierenden nationalen Truppenabteilungen haben sich weiter vorwärtsbewegt. In diesem Abschnitt haben sich in der Nacht zum Mittwoch über 10 000 Mitglieder der Nationalen ergeben.

Der nationale Herrscherbericht am Mittwoch meldet:

Front von Balmalejo: Letzte Truppen haben ihren Vormarsch nördlich von Balmalejo fortgesetzt und haben Balmalejo, Cabre, Monte die Einheiten von Santiago, die Höhen südlich und südwestlich von Balmalejo, San Conde, den Berg Monte, San Esteban, La Rana und Höhen nördlich dieser Stellung besetzt. 670 Bolschewisten mit Waffen sind übergeben.

Die Zahl der Gefangenen beträgt rund 14 000.

Front von San Esteban: Der General der Division wurde der Front aus seiner Stellung verdrängt. Er verlor 30 Tote und 50 Gefangene.

Der Kojen. „Ich bin Kellner. Habe tagsüber allerlei Kunden zu bedienen. Und das ist auch nicht so einfach, denn ich arbeite auf Provision.“ „Ich meine mit Jüdenfängen!“ „Ja!“ — „Ich das denn wirklich nichts?“

„Sicher ist das etwas wenig auch nur für den der Lust daran hat. Ich aber leg hier Kohle, Gas und Wasser, dann sie dem Keller in die Küche und auch ganz Straßennetze.“ — „Das ist wenigstens noch ein Beruf. Summe in feiner Luft, leisten, den der Keller immer hinter einem steht. Davor mit Korb und auch nach Drogen Geben.“ — „Ich habe das schon bei dem Abstreifen hat man Spas, wenn die Leistung nicht ist.“

„Ja, Jung das haben wir auch“, meinet sich der Frau bittige auf anderen Kellnerinnen wieder. „Ich darf auch keinen Saft auf der Straße haben. Der Dreck halt mich.“ — „Das wäre noch besser. Kellner, Kellnerin und ganz Wollung, sonst bist du nämlich die längste Zeit Kellnerin gewesen.“ — „Wir glauben hin. Auch der Schmeißer, wenn wie bei uns. Ganze Arbeit und auch Jüdenfänge. Und ich kann das. Denn die Freiheit habe ich nicht umsonst von unserer Jüdenfänge gefasst.“ — „Sich du Freiheit!“ — „Wir drei tragen gleichzeitig. Soll das er ist und hält den Ellenbogen.“ — „Er — ja! Der glaubt ich das nicht!“ — „Man sieht ihm den Tramp in der Freiheit kann ihn aber Jüdenfänge.“ — „Du hast auch nie Jüden gefasst, halt immer nur Jüdenfänge gefasst.“ — „Ich habe das auch nicht mehr wie noch.“ — „Das ist gleich. Es ist und bleibt eine Freiheit!“ — „Das ist es, denn er hat sie gefasst, weil er der beste unter den jungen Gefangenen war.“

„Und jetzt genug für heute“, meinet der Kellner. „Morgen früh ist die Nacht um. Und besser im Dunkel schlafen, als bei Tage ein Gefangener. Wir bleiben ja noch fast eine ganze Nacht schlafen.“ — „Schon ich das ja nicht mit dem Mundbissen, nur wie wir so weit oben waren. Aber es ist immer so, alle Leute wollen sich schlafen.“

Eigentlich dürften immer nur junge Menschen zusammen sein. Die alten dann überfordert auch für sie.

Wiesbadener Nachrichten.

Fragen des deutschen Einzelhandels.

Nachwuchs und Warekunde.

Der Kunde will beim Einzelhändler beraten sein, er hat mit Recht den Wunsch, über Beschaffenheit, Güte und Preiswürdigkeit des zu erwerbenden Gegenstandes aufgeklärt zu werden. Die Erfüllung dieser Selbstverständlichen Pflicht liegt beim Kaufmann große Kenntnisse voraus, die in den langen Jahren der Geschäftstätigkeit fest fundiert werden. Aber auch von dem Angekauften und Verkauften werden, sobald er mit dem laufenden Publikum zusammenstößt, diese Kenntnisse verlangt. Freilich ist nicht, wie ein Meister werden will, so heißt das Sprichwort, und so muß der junge, im Einzelhandel tätige Volksgenosse, vom ersten Tage seines Lehrentretens an, sich intensiven mit Warenkunde befassen und der Verkäufer muß es sich angelegen sein lassen, seinen Mitarbeitern keine geringfügigen Erfahrungen und Kenntnisse weiter zu vermitteln. Besonders augenscheinlich, wo wir im aufstrebenden Stadium der Einführung der neuen Werkstoffe stehen, verdient dieses Problem besondere Beachtung. Es ist ja nicht unbekannt, daß es nach einer ganzen Reihe von Volksgenossen gibt, die in Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse immer noch die Ansicht vertreten, die neu in den Handel kommenden Stoffe seien als Ersatz im Sinne der Kriegswirtschaft anzusehen. Das ist ganz und gar nicht der Fall, es wird jeder im Berufsleben Stehende, der er hat gerade, weshalb eine hohe Verpflichtung, hier aufzuklären zu wirken und auch der Nachwuchs muß sofort mit diesen Dingen vertraut gemacht werden. Das gilt besonders für den Einzelhandel mit seinen neuen Stoffen. Der Wunsch, der in Einzelhandelskreisen laut geworden ist, daß bereits in der Berufsausbildung der Lehrlinge Unterricht erteilt wird, ist Beweis dafür, daß man auch in der Freiheit erkennt, daß es wichtig ist, daß den Lehrlingen neben den in der Praxis erworbenen Kenntnissen auch grundlegende Unterweisung über Rohstoffe, ihre Gewinnung, Verarbeitung, Herkunft usw. erteilt wird.

25 Jahre: Mindestalter für den Kauf auf Kredit.

Das Abkühlungsgefühl, der Kauf auf Kredit, spielt im Handel nach wie vor eine große Rolle. Bei Millionen

von Volksgenossen, die nach langer Erwerbslosigkeit in den letzten Jahren wieder in Arbeit und Brot gekommen sind, ist jetzt der Wunsch nach materiellem Genuß das tägliche Lebenswort geworden, für den ein höherer Einkaufspreis notwendig ist. Der Kaufmann kommt der Erfüllung eines solchen Wunsches in den meisten Fällen gerne entgegen und ist mit Ratenzahlungen einverstanden. Allerdings ist für den kreditgebenden Einzelhandel mit der Einführung der Arbeits- und Wehrpflicht das Problem aufgetaucht, wie er sich jugendlichen Abkühlungsinteressen gegenüber verhalten soll. Die Einführung eines Teiles seiner Kundschaft zur Ableitung der Arbeitsdienst- oder Wehrpflicht vermindert deren Fähigkeit, eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen. Infolgedessen hat die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel Richtschnur aufgestellt, wie solche Fälle zu behandeln sind. Sie belagen, nach einer Mitteilung der Berliner Industrie- und Handelskammer, folgendes: Häufig sind Wehr- und Arbeitsdienstpflichtige, die in der Zeit vor ihrer Abkühlung zum Wehr- oder Arbeitsdienst Waren auf Abzahlung gekauft haben, dadurch in Schwierigkeiten geraten. Die Verpflichtungen gegenüber ihren Verkäufern nicht erfüllen konnten. Das kann dazu führen, daß ihre Lieferanten von ihren vertraglichen Rechten Gebrauch machen und die unter Eigentumsvorbehalt auf Abzahlung verkauften Waren zurückerlangen. Darum sollten künftig vom Einzelhandel Personen unter 25 Jahren, die offensichtlich ihre Dienstpflicht noch nicht erfüllt haben und vermutlich demnach eingezogen werden, keinen größeren Kredit erhalten. Es wird bereits der Abkühlung eines Vertrages vorzuziehen sein, daß der Käufer zur Erfüllung seiner Verpflichtungen später nicht inkomme sein wird. — Die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel hat ihren Mitgliedern empfohlen, in Fällen, in denen Dienstpflichtigen größere Kredite eingeräumt wurden, den Dienstpflichtigen je nach den Verhältnissen des Einzelhändlers, je nach möglichen Entgegenkommen. Je nach der wirtschaftlichen Lage des Käufers und der Höhe der geschuldeten Summe kommt eine zeitliche Stundung oder doch wenigstens eine angemessene Herabsetzung der Abzahlungsrate während der Dienstzeiten in Betracht.

Die Aufgaben des Betriebsobmannes.

Überparteilicher Sachwalter des Partei und D.A.R.

Die „NS-Socialpolitik“ erklärt bei Unterstufung der Frage, ob der Betriebsobmann gleichzeitig auch dem Vertrauensrat angehören solle, daß dies im allgemeinen nicht zweckmäßig erscheine. Der Betriebsobmann müsse zwar über alle Betriebsverhältnisse im allgemeinen unterrichtet sein, diese aber nicht in jeder Hinsicht Gegenstand der Tätigkeit innerhalb der Betriebsgemeinschaft hineingezogen werden. Der Vertrauensrat der aufeinanderstehenden Belegschaften werden, vielmehr dürfte der Betriebsobmann beiderseitig eine überparteiliche Stellung einnehmen. Nur so bleibe er in der Lage, kameradschaftlicher Verbundenheit mit allen Betriebsangehörigen und bewahre sich einen freien, klaren Blick für seine eigentlichen Aufgaben als Sachwalter der Partei, sowie der D.A.R. Weiter nationalsozialistischer Gesinnung und Handlungsweise zu sein. Aus diesen Erwägungen heraus gingen die Beträge, die der Betriebsobmann einnehmen, und schließlich der Vertrauensrat einzuräumen, ihn aber nicht zum Mitglied des Vertrauensrates zu machen. Diese Regelung schließt jedoch nicht aus, dem Betriebsobmann gleich den Vertrauensmännern einen Kündigungsschutz einzuräumen. Es müsse im Gegenteil erreicht werden, sowohl den Betriebsobmannern als auch den Vertrauensmännern einen über den derzeitigen Paragraphen 14 des Arbeitsvertragsgesetzes hinausgehenden Kündigungsschutz zukommen zu lassen. Die Stellungnahme des Organs des Reiches des Sozialismus der D.A.R. schließt mit dem Wunsch, daß der Vertrauensrat gehalten sein möge, das Ergebnis jeder Vertrauensratsitzung und die Gründe für die in der Sitzung gefassten Beschlüsse regelmäßig sofort nach Beendigung der Sitzung dem Betriebsobmann schriftlich mitzuteilen.

Aus Kunst und Leben.

* Der Führer und Reichsfunktionär hat am Mittwochmittag die Ausstellung französischer Kunst der Gegenwart in der Akademie der Künste eingesehen. Die französische Botschafterin Frau von Bonnet hatte die Lebenswichtigkeit, den Führer zu begleiten und ihm Erklärungen zu geben. — Der Führer wohnte am Mittwochabend der Aufführung der Oper „Tiefland“ im Deutschen Opernhaus bei. Die Rolle der Wirtin hatte Margarete Siegel, der Sebastian St. Wilhelm Kade, den Pedro Evelyn Lehmann.

* Karl Schmitt wird auch in diesem Sommer wieder den großen Einflugschuss des hiesigen Reichstheaterorchesters in Schenkeningen von mehr als 50-jährigen Konzerten mit weltberühmten Solisten dirigieren. Er beginnt mit seiner Gastspielstätigkeit Mitte April.

* Neuer Intendant in Krefeld. Die Leitung des Krefelder Stadttheaters wurde an Paul Trede übertragen. Intendant Trede, der seine Bühnenarbeit als Opernsänger begonnen hat, steht seit dem Jahre 1932 an der Spitze des hiesigen Stadttheaters. Vorher leitete er das Gelsenkirchen-Theater und — von 1922 bis 1931 — die Züricher Oper.

* Julius Weismann, der bekannteste deutsche Komponist, der in letzter Zeit außer mit deutschen Werten mit der Welt zu Fußspuren „Sommerstraßen“ und dem „Zehnminuten-Beethoven“ hervorgehoben ist, wurde vom Generalintendanten Dr. Georg Hermann aufgefordert, eine neue Tanzkomposition für die hiesige Oper zu schaffen. Die im Rahmen der Feste des Theaterjubiläums zu Beginn der nächsten Spielzeit zur Aufführung gelangen soll.

* Eine Statistik der lebenden Sprachen. Nach den umfangreichen Feststellungen einer amerikanischen Universität ist die Menschheit weit mehrsprachiger, als allgemein an-

genommen wird, denn nicht weniger als 2790 verschiedene Sprachen werden noch heute mündlich gesprochen. Es sind darunter allerdings zahlreiche, die nur von ganz wenigen Menschen verstanden werden, so die Sprache der Abodas, die dem auf 50 Köpfe zusammengesetzten indischen Volk zur Verständigung dient. In keinem Lande der Welt werden so viele verschiedene Sprachen gesprochen wie in Indien, nämlich über 200. Auch in Europa ohne Rußland sind 50 Sprachen lebendig, wobei die Dialekte, die ja manchmal noch einander fast abwechseln, nicht eingerechnet worden sind. Wenn zu den heute noch lebenden Sprachen alle jene hinzugefügt werden, die ausgestorben sind und von denen Kunde zu uns gelangt ist, so wird die Zahl von 6760 Sprachen erreicht.

* Reichsleiter für Lebenshaltungsgesetze. Für Juni 1937 beträgt die Reichsleiter für die Lebenshaltungsgesetze 125,3 (1932/34 = 100); sie hat gegenüber dem Vormonat 125,1 um 0,2 % zugenommen. In der Unterziffer für Ernährung, die sich um 0,4 auf 122,9 % erhöht hat, wirtete sich hauptsächlich der jahressitzlich bedingte Übergang des Verbrauchs auf frisches Gemüse aus. Die Unterziffer für Bekleidung 125,2 (plus 0,1 %) und für „Verschiedenes“ 122,4 (plus 0,3 %) sind etwas gestiegen. Die Unterziffer für Heizung und Beleuchtung hat sich mit dem Inkrafttreten der ständigen Sommerpretschläge vorübergehend auf 123,7 (minus 0,7 %) erniedrigt. Die Unterziffer für Wohnung 121,3 ist gleich geblieben.

* „Kraft durch Freude“ im Juli. Die vielseitige Arbeit, die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Hessen-Rhein, geleistet wird, ist aus dem neuen Monatsprogramm zu ersehen. Das reich und gutbedachte Heft enthält die Übersicht über die kommenden Urlaubsfahrten des Jahres 1937, die in die schönsten Teile unseres großen Vaterlandes führen. Aus der Liste der Quartiere für die ankommenden Urlauber im Juli ist zu ersehen, daß unter Gau gerne als Reiseziel ausgewählt wird. Was unsere engere Heimat anbetrifft, so haben wir vom 9.—18. Juli Urlaubern aus dem Gau Groß-Berlin in Jöhren und Wiesbaden zu Gast, vom 17. bis 27. Juli sind Wiesbaden, Hohenheim und Heilbronn Quartiere für Urlauber aus dem Gau Westfalen-Rhein und vom 25. Juli bis 1. August werden Volksgenossen aus dem Gau Hamburg ihren Urlaub in der Westküste verbringen. Aus der dem Heft beigegebenen Veranlassungsfolge ist ersichtlich, daß den Urlaubern ein reichhaltiges Programm mit Kameradschaftsfestenden, Besichtigungen, Dinnaben und Ausflügen geboten wird. Das Monatsheft enthält ferner Bilderblätter über die Reichstagsung „Kraft durch Freude“ in Hamburg, über den Tag des deutschen Handwerks über den Betriebsport und alles was sonst über die gegenwärtige Arbeit der NSG „Kraft durch Freude“ zu wissen wichtig ist.

Armbanduhr, Spiegel und Nivea?

Eine seltsame Ausrüstung, die Lochen da ins Strandbad minimiert. Aber sie hat sich vorgenommen, sehr schnell braun zu werden. Uhr und Spiegel sollen beständig, was Sonne und Nivea in kurzer Zeit schaffen können!



Wenn du verreist ... Wenn es mit der Sommerreise Ernst wird, dann vergiß nicht, daß du wohl sehr fern machst, die Welt für dich einige Tage oder Wochen lang ein neues Gesicht bekommt, eines andere aber seinen gewohnten Weg weiterzieht. Sorge dafür, daß in der Ruhe und in der Stille deiner Reise zurückbleiben. Wenn du aus dem Urlaub zurückkommst, sind sie längst leicht geworden und verpesten die Gegend.

Bestelle Milch und Schokolade ab, sie kaufen sich sonst zu Bergen vor deiner Wohnungstür. Nach deiner Rückkehr mußt du sie bezahlen, wenn sie auch längst verdorben und ungenießbar geworden sind!

Vergiß nicht, der Post rechtzeitig deine Ferienanschrift mitzuteilen. Wichtige Briefe oder gar unerwartete Geldsendungen erreichen dich sonst nicht und geben an den Absender zurück!

Gieh vor deiner Abreise noch einmal den Terminkalender durch. Sonst hast du vielleicht für die Tage des Urlaubs eine wichtige geschäftliche Besprechung angeht. Sind in der Zeit deiner Abwesenheit Zahlungen fällig, dann lerne für rechtzeitige Erledigung. Wohnungsbau und Baulandverfügungen haben kein erfüllender Ferienabkühlung.

Hast du Fernsprechanruf, dann unterrichte den Kundendienst, wie du in wichtigen Fällen zu erreichen bist!

Den Hund, die Stamen und den Karienvogel gib für die Urlaubzeit in Pflege.

Ehe du die Wohnung verläßt, drehe den Gasab und das Wasser ab! Schließe alle Fenster und die Wohnungstür! Du läßt dir sonst nur zu leicht Langfinger zu Besuch! Die Nachbarn brauchen du nicht herunterrufen, denn das ist nur ein freundlicher Hinweis für die Klingelfahrer, daß du für längere Zeit verreist bist!

Konnten wir jetzt nicht noch ein wenig erzählen von dem Meere draußen und von unserem Schiff? Oder von dem, was wir heute erlebt haben?

Kein Feld mit nicht böse Kameraden, heißt sich der Pfahler wieder. — Wenn ihr der Sonnenaufgang munter seid, bereut ihr es nicht. Er reicht mir die Hand rüber, dann dem Bierseiner und knipst mich über ihm liegenden jungen Schindl, der seine Gedanken spinn, in den Hintern, weil der auf dem Rücken liegt, zu seiner Kolonade fließt, und von unserem Hündchen nichts gemerkt hat: „Schlaf gut!“

Und was sollten wir schon anderes machen, als sich unter die Decke kuscheln und den Mund halten. Rasch jetzt der Schlaf kommen. Und der kommt wahrscheinlich sehr schnell, denn an dem verführerischen Schmelz befindet sich das Gehirn.

* Der Gipfel der Ordnung. Cherrubini war ein Fanatiker der Ordnung, auch die geringfügigste Kleinigkeit wurde nach einem Schema behandelt, von dem ihn nichts abbringen konnte. Jedes Stück seiner Kleidung war nummeriert, und er benutzte es nie anders als in der Ordnung, die die Zahlen bestimmten. Auch am Tage vor seinem Tode bewies er diesen Ordnungssinn durch ein nicht zu überbietendes Beispiel. Er verlangte ein Taschentuch, und als man es ihm reichte, schlug er es auseinander, sah sich die Nummer an und sagte: „Das ist nicht das richtige, das ist ja Nummer acht, und ich habe doch Nummer sieben noch nicht gehabt.“ „Geld“, sagte der Diener, „ist ein Tropfen Eau de Cologne“ auf Nummer sieben gegeben, und ich weiß doch, daß Sie diesen Geruch nicht ausbreiten können.“ Ordnung muß trotzdem sein“, erwiderte Cherrubini, ließ sich das Taschentuch Nummer sieben geben, schaute sich dessen einen Augenblick und mit einer Miene, in der sich die größte Eitel ausprägte, und sagte dann bekräftigt: „So, nun habe ich Nummer sieben gebraucht, jetzt können Sie mit Nummer acht gehen.“

genommen wird, denn nicht weniger als 2790 verschiedene Sprachen werden noch heute mündlich gesprochen. Es sind darunter allerdings zahlreiche, die nur von ganz wenigen Menschen verstanden werden, so die Sprache der Abodas, die dem auf 50 Köpfe zusammengesetzten indischen Volk zur Verständigung dient. In keinem Lande der Welt werden so viele verschiedene Sprachen gesprochen wie in Indien, nämlich über 200. Auch in Europa ohne Rußland sind 50 Sprachen lebendig, wobei die Dialekte, die ja manchmal noch einander fast abwechseln, nicht eingerechnet worden sind. Wenn zu den heute noch lebenden Sprachen alle jene hinzugefügt werden, die ausgestorben sind und von denen Kunde zu uns gelangt ist, so wird die Zahl von 6760 Sprachen erreicht.

* Berichtete Entschädigung. Der große Schauspielers Joffe erzählt eine Geschichte, die ihm bei einem Gastspiel in Magdeburg geschehen ist. Im ersten Akt eines Schauspielers sollte er auf der Bühne einen Brief schreiben, sah aber zu seinem Schrecken, daß Papier und Tinte vergessen worden waren. Augenblicklich zog er einen schon fertig geschriebenen Brief, den er zufällig bei sich hatte, aus der Tasche und übergab diesen dem wartenden Diener. Der Brief enthielt die Abgabe an einen reichen Kaufmann, der imstande war, die Abgabe zu übernehmen und den Brief zu lesen. Er hatte jedoch vor, nicht hinzugehen, sondern sich nach der Vorstellung mit zu großer Mühe zu beschäftigen. Aus Vorliebe hatte er den Brief schon vor der Vorstellung geschrieben, um ihn gleich nachher weggeben zu können. Nun wurde aber die Rolle des Dieners unglücklich von einem Statisten gegeben, der jenen reichen Kaufmann kannte und ihn in seiner Lage sitzen sah. Als er erfuhr, daß der ihm auf der Bühne übergebene Brief ein wirklicher Brief war, überbrachte er ihn diensteifrig sofort dem Empfänger und teilte Joffe in der Pause freudig mit, daß er den Brief bereits richtig abgegeben habe. Der erschröckene Joffe hatte alle Hände, den Kaufmann wieder zu verjagen.

— Die Zugehörigkeit von Beamten zur „Schlaraffia“. Der Reichs- und preussische Innenminister hatte sich die Entscheidung der Frage, ob die Schlaraffia als logenähnliche Organisation anzusehen ist, noch vorbehalten. Diese Entscheidung wird sehr bald getroffen, daß die Logenähnlichkeit nur auf solche Beamte entfallende Anwendung finden, die in dem ehemaligen Bund „Deutsche Schlaraffia E. V.“ keinen Unterorganisations- und den ihm angeschlossenen Brudergesellschaften führende Ämter bekleiden haben. Wenn Maßnahmen gegen solche Beamte bisher unterbleiben sind, weil das Schlaraffia im allgemeinen war, ist die Prüfung sofort wieder aufzunehmen.

— Ungerechtfertigte Renten aus dem Befähigungsbescheid. Durch ein von der Reichsregierung beschlossenes Gesetz wird die Möglichkeit geschaffen, rechtskräftige Entscheidungen über Renten aus dem Befähigungsbescheid für die Zukunft von der Heilungsbedürftigkeit zu ändern, wenn sie, ohne daß eine Veränderung der für die Entscheidung maßgebenden tatsächlichen Verhältnisse eingetreten ist, der Zahl und Rechtslage nicht entsprechen und wenn daher der Bezug von Renten nicht oder nicht in der ausgerechneten Höhe gerechtfertigt ist. Die Änderung einer rechtskräftigen Entscheidung ist nur mit Genehmigung des Reichsinnenministers zulässig. Diese neue Bestimmung ist auch insoweit anzuwenden, als sie einzelne Inrentenrentenfälle berührt, in welchen Renten für die Zeit vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht mehr ausbezahlt worden sind, weil sie der Zahl und Rechtslage nicht mehr entsprechen. Nachzahlungen für die zurückliegende Zeit finden in solchen Fällen nicht statt.

— Bekämpfung wegen Nichtabführung einzelner Sozialversicherungsbeiträge. Das Schöffengericht in Kassel hat einen Handwerksmeister wegen Nichtabführung einzelner Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von je 100 RM, — hilfsweise für je 10 RM, einen Tag Gefängnis — und Anweisung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Es kommt immer wieder vor, daß Betriebsleiter die Sozialversicherungsbeiträge, die sie den Mitgliedsmitgliedern vom Lohn einbehalten, nicht an die Träger der Sozialversicherung abführen. Diese Vergehen werden empfindlich bestraft. Den Betriebsführern wird daher wiederholt nahegelegt, die Sozialversicherungsbeiträge ordnungsgemäß und pünktlich abzuführen.

— Schwere Gefängnisstrafen für Änderungen des Eintrags in Arbeitsbuch. Ein Hilfsarbeiter hatte, um den Tagelohn zu erhöhen, auf Seite 3 seines Arbeitsbuches im Feld 4 Angaben über eine abgeschlossene Lehre eigenmächtig eingetragen, ohne daß er eine solche Lehre aufzuweisen hatte. Er wurde wegen schwerer Urkundenfälschung durch Schöffengericht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Ein anderer Arbeiter hatte in seinem Arbeitsbuch das Datum seiner Entlassung aus landwirtschaftlicher Arbeit abgeändert, so daß die Dauer der Arbeit länger erschien. Er hatte ferner ein zweites Arbeitsbuch ausstellen lassen und in diesem Arbeitsbuch zu Täuschungszwecken das Ausstellungsdatum abgeändert. Auf Grund dieser Handlungen (Urkundenfälschung, Vergehen gegen die Erste Durchführungsordnung zum Arbeitsbuchgesetz) erhielt er eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten Gefängnis.

— Verhaftungen bei der Schulpolizei. Bei der Schulpolizei Wiesbaden fanden in diesem Monat zwei personelle Verhaftungen statt. So folgte der Hauptmann der Schulpolizei H. u. S. einem Ruf an die Regierung Frankfurt a. O., und der Hauptmann der Schulpolizei G. r. e. o. m. e. n. e. r. ging zur Polizeiverwaltung nach Karlsruhe.

— Berufsurlaub. Herr Professor August Spiegel konnte am 1. Juli 1937 auf eine 14tägige Zugehörigkeit zur Firma Carl Ritter, G. m. b. H., zurückfallen.

— Wiesbaden als Tagungsort. In den nächsten Wochen finden in der Weltstadt folgende Tagungen statt: 4. bis 6. Juli 47. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zuckertechniker, 10. bis 12. Juli Tagung des Provinzialfeuerwehrverbandes.

— Alte Kameraden treffen sich. Das ehem. Rel.-Inf. Regt. 441 (Oberst Rudolph) veranlaßt am 7. und 8. August in Gelnhausen bei Frankfurt a. M. seine zweite Wiedersehensfeier. Anmeldungen erbittet die Kameradschaft ehem. RIR. 441 in Gelnhausen, Holstör 17.

Wiesbaden-Biebrich.

„Sorgenfinder“ der Polizei. Nachdem erst vor einigen Wochen in den Baracken an den Kläranlagen eine regelrechte Zigeunerstadt existierte, mußte das Überfallkommando am Dienstagabend wiederum in Aktion genommen werden, weil ein freizügiger Kesselfeuer wieder Handel trieb und eine Anzahl Feuerscheiben zerbrach. Beim Erscheinen der Polizei ludte er das Weite.

Gesundheitspaß

des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP



Name: _____

geb. am: _____

Stand: _____

Wohnort: _____

Arbeitsstelle: _____

Der Inhaber des Passes ist verpflichtet, den Gesundheitspaß bei jeder Reise mitzuführen.

Gesundheitspaß für jeden schaffenden Deutschen.

Einen neuen Schritt auf dem Wege zur Hebung der Volksgesundheit hat das Hauptamt für Volksgesundheit durch die Einführung eines Gesundheitspasses getan, der nach dem Willen des Reiches der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, möglichst bald in den Besitz eines jeden schaffenden Deutschen sein soll. Der Gesundheitspaß, der die genauen Personalien des Unterzeichneten und den Untersuchungsbesuch in Form einer Feiertagskarte enthält, wird erstmalig in den vier Gauen ausgegeben, in denen gegenwärtig die Betriebsuntersuchungen laufen. (Weltbild, Jander-S.)

Zunächst unbefähigt, dann aufsteigernd.

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 1.—10. Juli 1937. (Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Domburg v. d. R. am 30. Juni 1937, abends.)

Nach der allgemeinen Wetterbesserung am Ende der letzten Woche hat sich in den ersten Tagen dieser Woche von Westen nach Osten fortschreitend unbefähigte Witterung eingestellt. Diese unbefähigte Witterung wird im wesentlichen — wenigstens an den nächsten vier bis fünf Tagen — fortbestehen. Es werden dabei schöne, überwiegend trockene Tage mit bewölkten, zu Regenfällen neigenden Tagen, wechseln. Auch die Temperaturen werden schwanken, im allgemeinen jedoch für die Jahreszeit zu niedrig sein. Nur im Osten wird — vielleicht in etwa drei Tagen — vorübergehend wieder härtere Erwärmung eintreten.

Das Hochdruckgebiet im Westen wird sich etwa bis zum 5. Juli gegen die britischen Inseln hin verlagern. Unter seinem Einfluß wird nach wie vor über Deutschland ein vorwiegend westliches Druckgefälle bestehen und damit die Zustufuhr aus höheren, kühleren Breiten anhalten. Andererseits wird sich aber in der westlichen Reichshälfte — vorübergehend auch bis zur Ostsee — von Montag ab Dienstag nächster Woche an, der Hochdruckeinfluß in verstärkter Weise bemerkbar machen und infolgedessen vielfach aufgetriebenes, im wesentlichen trockenes Wetter herrschen. Dagegen bleibt im Osten das Wetterergriffe unberührt. Auch am Nordrand der Alpen ist mit häufigeren Niederschlägen zu rechnen.

Wiesbaden-Dohheim.

Ortsbauernschaft. Im Galtshaus „Zum Hirsch“ fand eine wichtige Versammlung der Ortsbauernschaft statt. Nach Ausführungen des Ortsbauernführers Wintermeier über die diesjährige Abkündigung der Frühkartoffeln wurde der Eintrag von Helfern des Reichsbauernführers bei der Einbringung der Ernte besprochen. Zum Schluß wurde ein Schreiben des Überbürgermeisters bekanntgegeben, das die Befolgung der regelmäßigen von der Wein- und Obstbauernschaft in Eitville herausgegebenen Anordnungen über produktive Schädlingsbekämpfung in den Weinbergen vorschlägt. An einer Besichtigungsfahrt der Landwirtschafsschule in Wiesbaden nach Heidelberg wird sich eine Anzahl hiesiger Landwirte beteiligen. — Grenzschutzwache konnte bei den ersten Abfahrten der Kartoffelfelder durch die älteren Jahrgänge der Volksschule das Vorhandensein des Kartoffelfäfers nicht festgestellt werden.

Kartoffelfeldarbeit. Im Distrikt „Frauenheimer Berg“ wurden von einem mit Kartoffeln angebauten Grundstück eine größere Anzahl Kartoffelfelder ausgerufen und die noch nicht ausgereiften Frühkartoffeln entnommen.

Betriebsunfall. In einer Wiesbadener Holzhandlung zog sich ein hiesiger Einwohner beim Ausladen von Rundholz Beinverletzungen zu.

Wiesbadener Lichtspiele.

„Walhalla-Theater“. Gegen unvorhersehbare Bedrückung durch die Adelsklasse erlosch im Anfang des Jahrhunderts das mexikanische Volk und der Name des Führers und Befreiers, der in seiner Heimat fast legendenhafte Klänge gewonnen hat, war Sandoz Villa. Die Geschichte seines Kampfes bringt in freier Gestaltung (nach dem Roman von St. de B. und B. de B.) in der Mexiko gedreht, deutschsprachig gut bearbeitete Film „Sandoz Villa“. Es stellt ihm nicht an erschütternder Unmittelbarkeit und an fröhlich aufgeführten, mitunter sogar recht großen Farben. In Gebirgslandschaften wölft der Rächer heran, der Sohn eines auf Befehl des Gutsherrn totgeschossenen Bauern, er wird Landesführer, seine wilden Reiter überfallen Städte und üben Gerechtigkeit.

Plus Bau und Provinz.

Taurus und Main.

— Wein, 29. Juni. Begünstigt von schönem Wetter und hartem Frost, nahm die am vergangenen Sonntag abgehaltene 25-Jahresfeier der H. S. L. T. in der einigung der H. S. L. T. einen schönen Verlauf. Die Jahreshauptversammlung wurde am Samstagmittag im Hotel „Hill“ abgehalten. Nach Eröffnung des Geschäfts- und Kassenberichts, wurden fassliche Angelegenheiten erledigt. Der Vereinigung gehören zur Zeit 816 Mitglieder an. Abends fand ein Festtag und eine Gedächtnisfeier am Ehrenmal statt. Der anschließende Begräbnisabend in der Turnhalle, bei der der Leiter der Vereinigung, Stöcker, das Wort ergriß, hielt bei einem guten Programm die Gäste noch lange zusammen. Der Sonntagvormittag sah die Teilnehmer bei einem Vortrag des Bauernführers des R. S. L.

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
D. A. F., Kreis Wiesbaden, Lohstraße 41, Fernspr. 366-41, 366-42, 366-43, 366-44, 366-45, 366-46, 366-47, 366-48, 366-49, 366-50, 366-51, 366-52, 366-53, 366-54, 366-55, 366-56, 366-57, 366-58, 366-59, 366-60, 366-61, 366-62, 366-63, 366-64, 366-65, 366-66, 366-67, 366-68, 366-69, 366-70, 366-71, 366-72, 366-73, 366-74, 366-75, 366-76, 366-77, 366-78, 366-79, 366-80, 366-81, 366-82, 366-83, 366-84, 366-85, 366-86, 366-87, 366-88, 366-89, 366-90, 366-91, 366-92, 366-93, 366-94, 366-95, 366-96, 366-97, 366-98, 366-99, 366-100.

Auswertung des Reichsbauernführer-Kampfes!

Ab Montag, den 5. Juli, werden die abgelieferten Arbeiten des diesjährigen Reichsbauernführer-Kampfes wieder an die Wettbewerbskämpfer zurückgegeben. Die genauen Rückgabeterminen sind in den schwarzenzettlichen Briefen, den hiesigen Berufsverbänden eingeschlagen. Somit ist jeder Teilnehmer in der Lage nachzusehen, wann und wo er seine Arbeit wieder erhält.

verfälscht wird sich aber in der westlichen Reichshälfte — vorübergehend auch bis zur Ostsee — von Montag ab Dienstag nächster Woche an, der Hochdruckeinfluß in verstärkter Weise bemerkbar machen und infolgedessen vielfach aufgetriebenes, im wesentlichen trockenes Wetter herrschen. Dagegen bleibt im Osten das Wetterergriffe unberührt. Auch am Nordrand der Alpen ist mit häufigeren Niederschlägen zu rechnen.

teit auf eigene Faust. Allmählich erst wandelt sich der Bandit zum Soldaten und Freiheitskämpfer, ist harte Wache einer nationalen Revolution, um sein Herz wieder in Frieden zu entspannen, nachdem das Herz der Freiheit nicht mehr ist. Seine gewaltige Wirkung erhält der Film durch die (in Vereinigung mit der goldenen Medaille ausgezeichnete) prachtvolle schauwerkliche Leistung des großen amerikanischen Charakterdarstellers Wallace Beery. Er ist, ähnlich unserem Jannings oder George, ein Mann von ungeheurer Lebenskraft, ein Mann von Geist, mitteilend in feinstem Willen, gewaltig und hartköpfig, dabei von fast kindlicher Einfachheit und auch nicht ohne rauhen, herben Humor. Man glaubt ihm die mitreißende Wirkung auf ein unterdrücktes Volk, dem er zum Sinnbild der Rache wird. Die Regie (Jack Canaway) zeigt sich mit großem Aufwand an aufwendigem, breitangelegtem Zeitbild bemüht, herzerregend sind die Massenansammlungen, mit dem heißen Atem des Kampfes, dem Gemisch toller Reiterangriffe. Im Programm unterrichtet ein schöner Kulturfilm über den Reichsaufbau den deutschen Boden, voll geistiger Einflüsse in ein lebendiges Kunstschloß der amerikanischen Komiker „Red und Ted“. Die Bühnenschauspiel bringt das Schauspiel der „A. G. B.“ in ihrer fasslichen Redefertigkeit. Heinrich Reiss.

Aus dem Vereinsleben.

Am Tag des deutschen Liedes veranstaltete der Gesangsverein „Sängerlust“ Waldstraße 10, ein wohlgelungenes Vereinsfest. Zwei Chöre, die bei der Weibstunde des 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau gelungen waren, brachte der Verein klangvoll zum Vortrag. Es folgten eine Reihe deutscher Volkslieder, die bei den zahlreichen Zuhörern lebhaften Beifall fanden. Chorleiter August Köpfer verband es meisterhaft mit den anwesenden Zuhörern zwei Gesangslieder einzustudieren und zum Vortrag zu bringen. Vereinsführer Sternberg sprach, wie in jeder Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und wies auf das deutsche Lied und das 12. Deutsche Sängerbundesfest in Breslau. Anschließend nahm derselbe die Ehrengabe für 10jährige Mitgliedschaft vor.

und der Befähigung der Arbeiter der Stadlerbrennen der H. S. L. T. fand die Weibstunde am Sonntagabend in der Halle des L. 1844 fand die Weibstunde und Jubelfest ihr Ende.

— Wiesbaden, 29. Juni. Bei verhältnismäßig guter Kältezeit begann am 30. Juni Herr Philipp Ruppert, hier, seinen 94. Geburtstag.

Aus dem Rheingau.

Erbacher Obsthochmarkt.

am Erbach, 30. Juni. Nachdem die Erdbeerernte dem Ende zugeht, treten die Himbeeren in den Vordergrund. Von der heutigen Gesamtanfuhr von etwa 700 Zentner waren allein 250 Zentner Himbeeren angeboten, die in Schalen 12 bis 40 Pf. kosteten, in Einern (Häufelbündel) 27 bis 33 Pf. Zentner. Erdbeeren A. 12 bis 15 Pf., B. 10 bis 12 Pf., C. 8 bis 10 Pf., Süßholzwasser 25 bis 30 Pf., Tomaten 35 bis 40 Pf., die ersten Kürbisse 35 bis 40 Pf., Bohnen 25 bis 30 Pf., Stachelbeeren, grün 12 bis 15 Pf., rot 15 bis 20 Pf.

Gang durch die Weinberge.

11. Wiesbaden, 1. Juli. Nach der gütigen verlaufenen Blüte stehen die Reben durchaus befriedigend. Die jungen Trauben befinden sich in gedehnter Entwicklung und haben in den zuerst verblühten Lagen schon merklich zugenommen. Es gilt nun, das Blattwerk und die Fruchtansätze gesund zu erhalten. In der vergangenen Woche wurde stellenweise ein härteres Auftreten der Vernichtung gemeldet, die teilweise auch auf die Trauben übergriff. Das zweite Malige Spritzen wird deshalb mit besonderer Nachdruck durchgeführt, ebenso wird eine nochmalige Schmelzung vorgenommen. Das Aufheben veranlaßt bei dem raschen Wuchs der Triebe diese Arbeit. — Im rheinischen Weinbergbau wurden verschiedentlich Abschlüsse in 1936 bei guten Preisen vollzogen. In älteren Jahrgängen sind die Vorräte ziemlich getrübt. 1937 werden nur noch einzeln gehandelt. Im unteren Rheingaugebiet weichen einige Partien zu 450 bis 550 RM. das Halbfäß ihren Besitzern, während in Hochheim für einen besseren Keller 650 RM. je Halbfäß angelegt wurden.

Wildschweine richten Schaden an.

11. Wiesbaden, 1. Juli. In der hiesigen Gemarkung sowie in den Gemarkungen der benachbarten Hohenlohe richten die Wildschweine, die aus den Wäldern des Niederwaldes und des Kammerforstes, insbesondere aber aus dem dichtbewaldeten Wipfeldgebiet kommen und häufig in Rudeln auftreten, großen Schaden an den befallenen Feldern an. Hier sind die Bäume herabgeworfen, die sie bis auf 10 Meter an die Säulen herantreten und die sie ganz zerstören oder zerstören. Auch an den Weizenfeldern macht sich der Wildschweinschaden schon bemerkbar. Unter diesen

Das wahre Erlebnis des Wilden Westens!

Ein Film, der in seiner heroischen Gesinnung
an „Bengali“ erinnert.

Heute Premiere!



Grenzpolizei Texas

Fred Mac Murray
Jean Parker — Jack Oakie

Ein monumentales Kulturdokument jener Wildwest-Epoche, in der harte Männer im harten Kampf aus einem Freistaat despotischen Abenteuererums ein Land der Ordnung und der gesetzmäßigen Entwicklung schufen.

**Spannung — Abenteuerlichkeit —
meisterliche Menschendarstellung —**
geben dem Film eine besondere Note.

Wo: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr — So: 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

In deutscher **THALIA** Kirch-
Sprache gasse 72



Ein „Rosenfest im Taunus“

Herrl. Dekorationen, Rosenduft,
mit italienischer Nacht
3. u. 4. Juli, ab 16 Uhr

Konzert u. Tanz mit bel. Schrammelkapelle.

Hotel u. Restaur. „Waldfriede“ Café u. Pension

Domme Wwe. — Ruf 194.

Reichhaltige Auswahl von Getränken u. Speisen.
Spezialgerichte: Junge Masthähnchen oder gekochte Schinken
mit Spargel oder Salat.



ELVILLE AM RHEIN Biedermeier-Sommerfest

am Samstag, Sonntag, Montag, den 3., 4., 5. Juli 1937

Tanz im Freien — Weinbrunnen
Ausbank aus dem Ratsfah — Wein-
verlosung — Rheinische Fröhlichkeit.

Am Sonntag, den 4. Juli, 12 Uhr Die schönsten Gruppen, Paare und
Biedermeier-Promenade Einzelpersonen werden prämiert.

Verfälschter Zugverkehr aus und nach allen Richtungen — An allen 3 Tagen
keine Polizeikontrollen — Besuchen Sie die Plakate mit ausführlicher Festlegung.

Alles macht mit! — Kommen auch Sie!

Ein Lampion

Anzeigen im Wiesbadener
Tagblatt helfen zum Erfolg!

856 Besucher am Dienstag
997 Besucher am Mittwoch

die Besucherzahl ist gestiegen — der Film ist, was
das Publikum sehen will.

Heute und morgen noch

Sybill Schmitz
in dem Kriminalfilm der Ufa

„Die Kronzeugin“

Film-Palast

Wo: 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30
RM: 50, 75, 1, 1.25, 1.50, 2.



**Reinhold
Schünzel**
der große Meister des kultivierten
Unterhaltungsfilms
**hat ein neues
Meisterwerk
geschaffen!**

„Land der Liebe“ ist eine Filmkomödie
voll Grazie und Leichtigkeit, voll Anmut
und Witz — ein Meisterwerk des Humors und
des guten Geschmacks.

— Große Besetzung! —

Die ergebnisreiche
**PREMIERE
MORGEN**
Freitag, 2. Juli 1937



UFA-PALAST

Vorteilhafte
Bezugsquellen
sucht u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt's

Am kommenden Sonntag und Montag

Frent euch des Lebens!

auf dem großen Volks- u. Heimatfest, der
Gibber Kerb
in Wiesbaden-Biebrich am Rhein

Sonntag, den 4. Juli: 2 Uhr großer Festzug, anschließend auf
dem Festplatz Volksbelustigung und Tanz, in der Fest-
halle Großkonzerte des Reichsarbeitsdienstes

Montag, den 5. Juli: Morgens 9 Uhr historischer Frühschoppen
mit Ochs am Spiel, mittags Volks- und Kinder-
belustigung, abends großes Feuerwerk

Kellerlei Eintritt, Volkspreise für Speise und Trank!
Von all. Stationen Sonntagsrückfahrkarten

Als vorteilhafte, leichte, bekömmliche Bowlenweine

empfehlen wir:

1935er St. Martiner Goldmorgen	70
Rheinfalz Literflasche	
1936er Nitteler,	80
Mosel-Saar-Ruwer Literflasche	
1935er Niersteiner Domtal, natur	90
Rheinhessen Literflasche	
1936er Treiser Riesling	95
Mosel-Saar-Ruwer Literflasche	

Ein kräftiger vollmundiger
Rhein-Wein ist unser

Oestrich. Neuberg-Riesling 1.20
1935er natur, Wachstum J. Kunz . Literfl.

Zur Erfrischung
Wermutwein mit Sprudel

Deutscher Wermut Literflasche	80
Hassia-Sprudel 1/2 Flasche	20
Kronthaler Wasser 1/2 Flasche	20

Preise ohne Glas 3 9/10 Rabatt

Harth

Harth hilft haushalten

„Liebesträume“

Ein Spiel um Franz Liszt

Ein voller Erfolg! Nach
heute und morgen im

CAPITOL
AM KOCHBRUNNEN

WALHALLA

Film und Varieté
Wo. 4, 6, 8.30, So. 3 Uhr

Wer war
Pancho Villa?



Pancho Villa

ein mexikanischer Bandit, Aben-
teurer, und Volkskaiser zugleich,
ein prachtvoller Kerl von kraft-
strotzendem-hinnehalt-Ausmaß,
von gewaltiger Autorität und un-
geheurer Beliebtheit, ein Abgott
der Mexikaner, voll rauhen Hu-
mors, mit dem breitrandigen
Sombro auf dem Kopf, um-
gürtet mit einem Waffenarsenal,
und pfundschweren Sporen an
den Peon-Stiefeln verkörpert
durch Amerikas größten
Charakter-Darsteller

Wallace Beery

Seine bisher prachtvollste
Rolle! Er erfüllt die Gestalt mit
einem wundervoll vitalen Humor

Viva! Villa!

Nach dem Roman von
Pinchop und Stade

Spielt um 1910 — Im Land
Mexiko selbst gedreht. Ein
Meisterwerk der Filmkunst!
„Viva Villa“ erhielt bei der
Biennale in Venedig die goldene
Medaille für hervorragende
Leistung von Wallace Beery.

Auf der Bühne:

Los 3 Christos
Urkomische Reckensensation

Laurel u. Hardy

(Dick und Do!)
in Wie Du mir, so ich Dir
Kulturfilm:
Die Kunst zu schlafen
Wochenschau

Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36, 1. Stock

Heute große Premiere
des ausgewählten Juli-Programms:

Carl Walter Popp sagt an

Bunny Eton, einarmige Extra-Vaganzen

Gastspiel vom 1. bis 15. Juli

Carl Walter Popp

Deutschlands bester Ansager und
Blitzdichter von der Scala Berlin.

Saletto und Sonja, akrobat. Tanzattraktion
G. Acosta, der eleg. Salon- und Kraft-Jongleur
Jlle Colonia in ihren Charakter-Tänzen.

Tanz-u. Begleitkapelle Jul. Schlöblier
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Reisen und Wandern

Herrl. Aufenthalt

für Sommer- u.

Dauerhafte.

Alten, Waller,

Bad, Wiesbaden,

Schwimmbad,

Bad in nächster

Nähe. Bill. St.

Villa „Globe“,

Oberleiters

in Taunus, 30 D.

Reisen und
Wandern

Herrl. Aufenthalt

für Sommer- u.

Dauerhafte.

Alten, Waller,

Bad, Wiesbaden,

Schwimmbad,

Bad in nächster

Nähe. Bill. St.

Villa „Globe“,

Oberleiters

in Taunus, 30 D.